

Wegen Peine: „Generell geht nicht viel mehr“

Badminton-Regionalliga Der BV Gifhorn geht von Platz 2 aus ins neue Jahr und zieht ein überaus positives Zwischenfazit.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Die Anziehungskraft vergangener Bundesliga-Zeiten hat der Badminton in Gifhorn vielleicht nicht mehr. Die Rolle, die der BV Gifhorn aktuell in der Regionalliga ohne ausländische Profis spielt, verdient dennoch Anerkennung. Gerade in der laufenden Spielzeit zeigt sich, welchen Unterschied ein „Externer“ ausmachen kann.

Schon vor dem Saisonstart war klar, dass der Titel nur über den VfB/SC Peine gehen würde. Der Zweitliga-Absteiger hielt seine komplette Mannschaft zusammen, auch der Pole Krzysztof Jakowczuk, der in Liga 2 elf seiner 14 Einzel gewonnen hatte, ging den Schritt in die Regionalliga mit. „Letztlich macht er den Unterschied aus“, sagte Gifhorns Teamsprecher Dennis Friedenstab nach den beiden Duellen mit den Peinern in dieser Saison. Jakowczuk steht nach sieben Einzelsätzen bei einer makellosen Bilanz – sieben Siege, 14:0 Sätze.

Der VfB/SC glitt bislang durch die Saison wie ein warmes Messer durch Butter. 8:0- und 7:1-Siege waren an der Tagesordnung – Ausnahmen bildeten die beiden Duelle mit dem BVG, der den Peinern alles abverlangte. „Wir haben in beiden

Spielen starke Leistungen gezeigt und hätten jeweils zumindest ein Unentschieden holen können“, blickt Friedenstab auf die beiden knappen 3:5-Niederlagen zurück. „Letztlich haben Kleinigkeiten über den Ausgang entschieden.“ Und eben ein Spieler wie Jakowczuk.

So stehen die Gifhorer zum Jahreswechsel mit 16:4 Punkten auf dem zweiten Tabellenrang. Das Meisterschaftsrennen ist zwar zugunsten der Peiner entschieden, aus BVG-Sicht „geht generell eigentlich nicht viel mehr. Wir haben uns nicht wirklich etwas vorzuwerfen“, lautet Friedenstabs Saison-Zwischenfazit. „Wenn man das Haar in der Suppe suchen will, dann ist es eben, dass wir gegen Peine nicht gepunktet haben.“

Die übrigen Aufgaben lösten die Gifhorer größtenteils souverän, gewannen vor der Winterpause sogar ohne Friedenstab und die im Dameneinzel bislang noch ungeschlagene Larina Tornow das Derby-Rückspiel bei der SG Vechelde/Lengede mit 6:2. Mit Youngster Marvin Schmidt und Karen Radke überzeugten hier besonders die beiden, die zu dieser Saison aus der zweiten Mannschaft ins Regionalliga-Team aufgerückt waren. „Das war noch mal ein toller Jahresab-



schluss. Die Erkenntnis, dass wir auch problemlos Ausfälle kompensieren können, sollte uns zusätzliches Selbstvertrauen geben“, meint Friedenstab.

Dass sich die Gifhorer generell etwas konstanter und nervenstärker als in der vergangenen Saison präsentierten, sei auch auf das Training mit Lukas Dieckhoff zurückzuführen. Der Verein hatte den Bruder von BVG-Akteur Benjamin Dieckhoff im Sommer als Coach für sich gewinnen können. „Dass wir alle noch mal einen Schritt nach



Gelöste Stimmung herrscht beim Team des BV Gifhorn angesichts des zweiten Tabellenrangs in der Regionalliga. Dennis Friedenstab (gr. Foto, ganz hinten) sieht im Training mit Lukas Dieckhoff (kl. Foto) einen der Gründe für die guten Leistungen.

FOTO: SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

vorne gemacht haben, ist auch sein Verdienst“, lobt Friedenstab. „Er hat uns so ein bisschen aus unserem alten Trainingstrott herausgeholt, uns mit neuen Methoden Verbesserungsansätze aufgezeigt.“ Auf diese

Fortschritte und die bisherigen Leistungen lasse sich jedenfalls aufbauen, sagt Friedenstab. „Daher ist es unser klares Ziel, den zweiten Platz bis zum Saisonende zu behaupten“, gibt er für das neue Jahr vor.